
Erfolgsfaktoren für innovative Leitmärkte

**Prof. Dr. Knut Blind,
Fachgebiet Innovationsökonomie,
TU Berlin, Fraunhofer FOKUS**

LED: Klimaschutz durch Innovation
Konferenz der LED-Leitmarktinitiative
16. Februar 2017 – Berlin



Inhalt

Definition

Erfolgsfaktoren

Chancen und Risiken der Leitmarktpolitik

Empfehlungen für die Leitmarktpolitik

Aktueller Stand der Europäischen Leitmarktinitiative



Ausgangspunkt:

Leitmarktinitiative der Europäischen Kommission

Ziel:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Innovationsförderung durch Schaffung innovationsfreundlicher Märkte

Ansatz:

- Nachfrageorientierung anstelle der Angebotsorientierung
- Prognose starker Nachfragentwicklung in Märkten von hohem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interesse
- Breite Marktorientierung
- Keine Identifikation von potentiell zu fördernden Marktführern
- Auswahl der Leitmärkte: E-Health; Nachhaltiges Bauen; Technische Textilien; Biobasierte Produkte; Recycling; Erneuerbare Energien



Definition des Leitmarktkonzeptes

Viele Innovationen setzen sich zunächst in einem (regionalen/nationalen) Markt durch, bevor sie sich global verbreiten

→ ein Land ist bei einer Innovation führend

Oft stehen zunächst verschiedene „Innovationsdesigns“ (in unterschiedlichen regionalen Märkten) in Konkurrenz zueinander

→ ein dominantes Design setzt sich durch

Innovationsdesign: konkrete Ausgestaltung eines neuen Produkts, um einen bestimmten Kundennutzen zu erzielen bzw. ein bestimmtes Bedürfnis zu bedienen

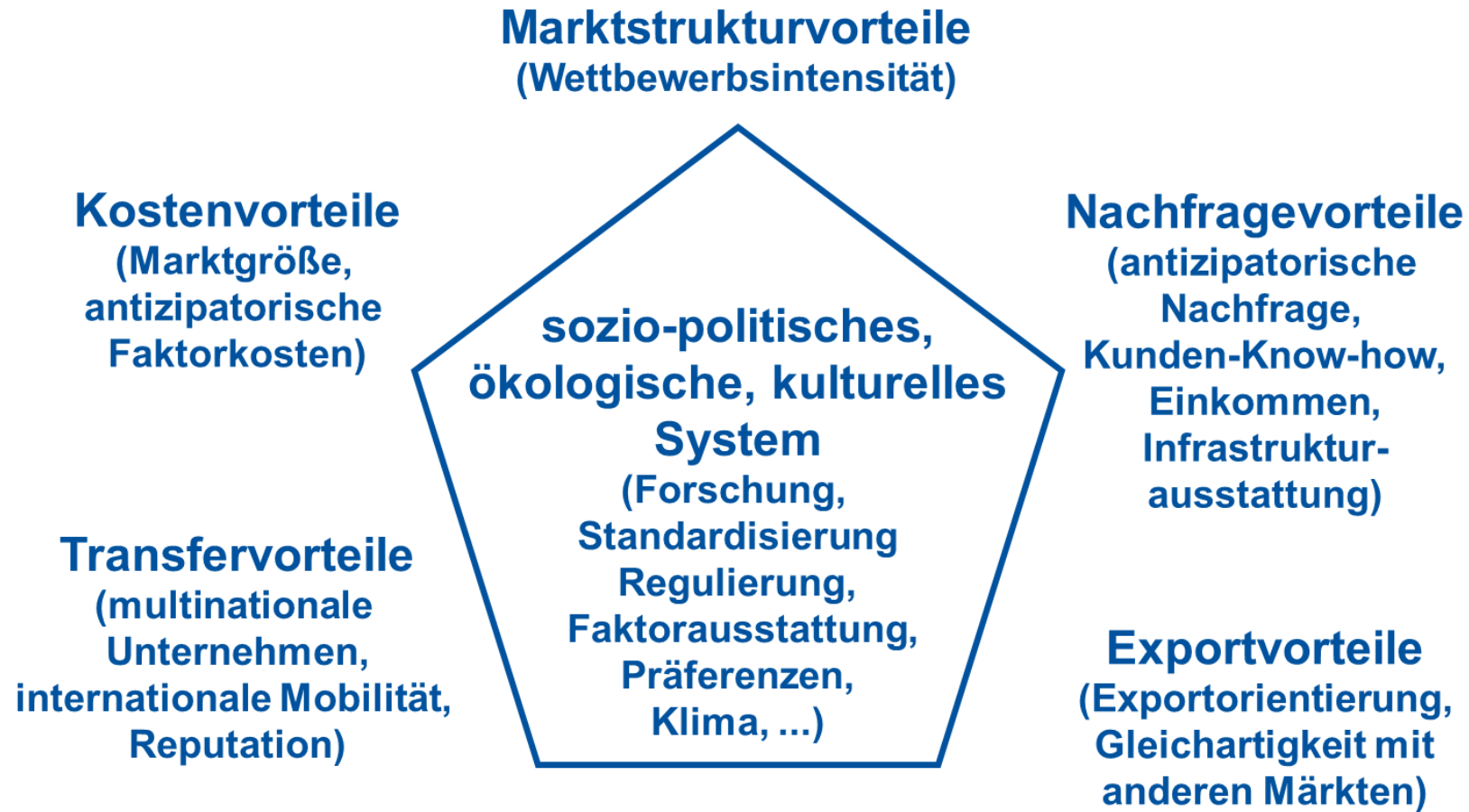


Wie entstehen Leitmärkte?

- Es existieren
 - . . . regionale Märkte,
 - . . . in denen bestimmte Innovationen besonders früh genutzt werden,
 - . . . in denen sich ein Innovationsdesign durchsetzt, das auch von anderen Ländern adoptiert wird und ggf. dort vorhandene, alternative Innovationsdesigns verdrängt.
- Dieses global dominante Innovationsdesign zeichnet sich aus durch
 - . . . Aufgreifen von internationalen Trends,
 - . . . Antizipation eines globalen Nutzens,
 - . . . frühzeitige Berücksichtigung der Exportierbarkeit,
 - . . . rasch fallende Preise (aufgrund intensiven Wettbewerbs).
- Es muss aber nicht auf Technologien basieren, die im Leitmarkt entwickelt wurden!



Erfolgsfaktoren eines Leitmarktes



Quelle: basierend auf Beise 2001

Chancen und Risiken der Leitmarktpolitik

Chancen

1. Beeinflussung der Erfolgsfaktoren für Leitmärkte
2. Förderung von Branchen, in denen D schon Leitmarkt ist
3. Förderung von global dominanten Innovationsdesigns
4. Förderung von Innovationen, die künftige Trends aufgreifen
5. Förderung der Adoption von global dominanten Innovationsdesigns (fast follower Strategie)

Risiken

1. viele Leitmarktvorteile sind struktureller Art
2. Marktanreize sollten für Innovationen ausreichen
3. Unsicherheit über das zukünftige Innovationsdesign
4. Trends müssen richtig prognostiziert werden
5. aber Exporterfolge dadurch schwerer zu erreichen



Quelle: basierend u.a. auf Beise et al. 2002



Empfehlungen für die Leitmarktpolitik

Wettbewerbspolitik:

- Fusionen/Übernahmen: Wettbewerb in Deutschland sichern
- Erleichterung von Markteintritten (Gründungen, Markteintritt ausländ. Untern.)
- Liberalisierung von Märkten (→ Nachfrager von Innovationen)

Forschungsförderung:

- Förderschwerpunkt auf Basis künftiger globaler Trends
- Konkurrenz zwischen Innovationsdesigns zulassen/fördern
- internationale FuE-Kooperationen, Partner aus anderen Leitmärkten einbinden

Standardisierung/Regulierung:

- enge Abstimmung mit Forschungsförderung (WIPANO/Horizon2020) und öffentlicher Beschaffung
- Ergebnisbezogene Vorgaben (statt prozess-/technikbezogenen)
- Bundeseinheitliche Regulierung (Problem Föderalismus)
- Internationale Diffusion frühzeitig entwickelter nationaler Regulierungen (aufgrund fehlender internationaler Regulierungen nur theoretisch möglich)
- Internationale Diffusion frühzeitig entwickelter nationaler Standards bzw. aktive Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Standards



Exkurs: Öffentliche Beschaffung und Standardisierung

Bedeutung von Innovation für öffentliche Beschaffung

positive Effekte :

- höhere Qualität (Dienstleistungen, Infrastruktur, Kundenanforderungen)
- Vorteile im zunehmenden Wettbewerb zwischen Gebietskörperschaften
- geringere Kosten über den gesamten Lebenszyklus

negative Effekte:

- höhere Einkaufspreise
- höhere Risiken
- möglicherweise geringe Anzahl von Anbietern

Standards können positiven Effekte fördern und negative Effekte reduzieren

- Kostenreduktion durch Skaleneffekte
- Interoperabilität zu existierender Infrastruktur
- Stärkung des Wettbewerbs und damit des Innovationsdrucks
- Reduktion des Lock-in-Risikos
- generelle Diffusion von Innovationen durch Implementierung neuer Standards

Quelle: Blind. 2009



Aktueller Stand der Europäischen Leitmarktinitiative

Ergebnisse der Evaluierung im Jahr 2011

- Fortschritte in den Leitmärkten E-Health, Nachhaltiges Bauen, Technische Textilien und Biobasierte Produkte durch integrativen Ansatz unter Einbezug von Regulierung, öffentlicher Beschaffung und Standardisierung
- Erwartungen nicht erfüllt, aber nachfrageseitige Innovationspolitik gestärkt

Allgemeine Empfehlungen

- Umsetzung des Leitmarktansatzes auf nationaler oder regionaler Ebene
- Stärkere Anreize für Mitgliedsländer zur Umsetzung nachfrageseitiger Innovationspolitik innerhalb Europäischer Strukturfonds und Kohäsionspolitik, inkl. Intelligente Spezialisierung

Spezielle Empfehlung für biobasierte Produkte

- steuerliche und weitere finanzielle Anreize zusätzlich zu Horizont 2020 und Programmen der Europäischen Investitionsbank um Ko-Investitionen (z.B. via ESIF) zu befördern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Prof. Dr. Knut Blind

Technische Universität Berlin

Fakultät Wirtschaft und Management

Fachgebiet Innovationsökonomie

und Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme

MAR 2-5

Marchstraße 23

10587 Berlin

Email: Knut.Blind@TU-Berlin.de

Homepage: www.inno.tu-berlin.de

Twitter: @KnutBlind

